

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 174.

Montag den 3. August

1857.

3. 380. a

K. k. ausschließende Privilegien.

Das Handelsministerium hat unterm 13. Juni 1857, Z. 12020/1290, die Anzeige, daß Karl Janig, Mechaniker in Prag, das ihm unterm 10. Februar 1857 ertheilte ausschließende Privilegium auf eine Verbesserung der Haselmaschine, wodurch die Haseln bei Haseln nach Belieben rund und sogleich plattgedrückt aus der Maschine kommen, auf Grundlage der von dem k. k. Notar Dr. Wenzel Belsky in Prag legalisirten Session- Urkunde vom 27. Mai 1857 an Salomon Pick, Privaten in Prag Nr. C. 38—5, vollständig übertragen habe, zur Kenntniß genommen und die vorchriftsmäßige Einregistrierung dieser Uebertragung unter Einem veranlaßt.

Das Handelsministerium hat unterm 13. Juni 1857, Z. 11895/1273, dem Georg Hartl, bürgerl. Seifenfieder, und dessen Sohn Georg Hartl, Geschäftsführer in Wien, Neßau Nr. 98, auf eine Erfindung und Verbesserung in der Fabrikation von Kerzen und Seife, wornach die bei der Konzentration der Lauge entweichenden Wasserdämpfe auf eine zweckmäßige Weise zum Schmelzen des Unschlitts, sowie zur Fabrikation von Kerzen und Seife verwendet werden, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von fünf Jahren ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 8. Juni 1857, Z. 11897/1275, dem Dr. Friedrich Kochleder, Professor der Chemie an der k. k. Universität in Prag, und dem Wilhelm Brosche, Bürger und Fabrikanten zu Prag, auf die Erfindung, dem Holze und allen daraus verfertigten Gegenständen durch ein wohlfeiles und einfaches Verfahren die Fähigkeit, mit Flamme zu brennen, zu nehmen und es zugleich vor schneller Vermoderung und Verwesung zu schützen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von fünf Jahren ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 13. Juni 1857, Z. 12270/1325, dem Franz Willik, Kaufmann in Köln, über Einschreiten seines Submandatars Anton Greiherrn v. Sonnenhof, Civil-Ingenieur in Wien, Wieden Nr. 565, auf die Erfindung, durch eine chemische Prozedur, mittelst eines eigenthümlich zusammengesetzten Apparates aus allen thierischen und vegetabilischen Körpern das Del und Fett auszuziehen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 13. Juni 1857, Z. 12129/1307, dem Abraham Ganz, Inhaber einer Eisengießerei in Ofen, auf die Erfindung eines chemischen Mittels in Verbindung mit einer besondern Konstruktion zur Erzeugung von Schalenauß-Näbern für Eisenbahnwaggons von besonderer Festigkeit und Härte, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von drei Jahren ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 13. Juni 1857, Z. 12128/1306, dem Franz Pöschl in Dedenburg, auf die Erfindung, aus einer eigenthümlichen Mischung von Thon und Materialien, welche bis jetzt bei Ziegeln nicht anwendbar waren, Dachdeckplatten roh, glasirt oder gefirnisset, und Pflasterziegel von eigenen Formen zu erzeugen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 13. Juni 1857, Z. 11808/1264, dem Lorenz Ghisi aus Mailand, auf die Erfindung von Dochten, welche bei Salglampen nicht gepugt zu werden brauchen, und bei Oel-Lampen verwendet, ein helleres Licht geben, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 13. Juni 1857, Z. 12022/1191, das dem Karl Hoffmann auf eine Verbesserung in der Fabrikation der sogenannten französischen Maschinenhüte (Clagués) unterm 2. Juni 1855 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 14. Juni 1857, Z. 12436/1348, das dem Amadée Louis Vendant und Jean Louis Marie Paul Benoit auf die Erfindung einer neuen Bearbeitung der arsenik- und antimonhaltigen Kupfererze unterm 8. Juli 1856 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 14. Juni 1857, Z. 12438/1350, das dem Josef Hermann auf die Erfindung eines neuen Systems der Zeug- und Schamidruckerei unterm 2. August 1856 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 13. Juni 1857, Z. 11893/1271, dem Johann Söhngge, Privilegiumsinhaber, und dem Heinrich Köck, Handlungsgehilfe in Wien, Stadt Nr. 1065, auf eine Verbesserung der eisernen feuerfesten Geld-, Bücher- und Dokumentenklaffen, Schreibtische und Schreibsekretäre, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 13. Juni 1857, Z. 12126/1304, dem Eduard Strache aus Rumburg, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Ferdinand Stamm, Dr. der Rechte in Wien, Josefstadt Nr. 221, auf die Erfindung, die elektro-magnetische Kraft als Motor zu benutzen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 14. Juni 1857, Z. 12127/1305, dem Franz Thuillier, Maschinenfabrikanten in Brünn, auf eine Verbesserung der Zuckerformen, wonach die aus einem einzigen Stücke bestehende Form mit ebener, ganz gleicher Fläche, ohne Falz und ohne Erhöhung erzeugt und mit einem Reifen versehen werde, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von drei Jahren ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 4. Juni 1857, Z. 11907/1285, das dem Wilhelm Empers-Wilquet, auf die Erfindung, Beleuchtungs gas auf eine vortheilhaftere Weise als bisher zu erzeugen, unterm 25. Mai 1854 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 3. Juni 1857, Z. 11502/1218, das dem Martin Kiener auf die Erfindung einer selbstwirkenden Bremse für Eisenbahnwägen, unterm 25. Mai 1854 ertheilte ausschließende Privilegium für die Dauer des vierten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 3. Juni 1857, Z. 11612/1236, das dem Anton Gnasek, auf eine Erfindung und Verbesserung in der Erzeugung oder Herstellung von Baumaterialien, unterm 14. Juni 1852 ertheilte ausschließende Privilegium für die Dauer des sechsten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 3. Juni 1857, Z. 11613/1237, das dem Johann Wollsohn, auf die Erfindung von neuen Vorrichtungen bei schon bestehenden oder neu herzustellenden Aborten, unterm 18. Mai 1856 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 4. Juni 1857, Z. 11766/1253, das ursprünglich dem Sebastian Novak unterm 31. Mai 1855 ertheilt, seither an Heinrich Seifert übertragen ausschließende Privilegium auf die Erfindung einer neuen Konstruktionsart von Billard-Mantinen, auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 4. Juni 1857, Z. 11906/1284, das dem H. D. Siemens auf die

Erfindung eines neuen Rektifikations-Apparates für Brennereien, unterm 8. Juli 1854 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten, fünften und sechsten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 4. Juni 1857, Z. 11684/1246, das dem Achille Manzi auf die Erfindung, Papier aus vegetabilischen Substanzen ohne Beihilfe von Hadern zu erzeugen, unterm 3. Mai 1854 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 4. Juni 1857, Z. 11769/1256, das dem Peter Maybon und Karl Baptiste auf die Erfindung eines mechanischen Verfahrens zur Herstellung von Zapfen und Zapfenlöchern für Holzverbindungen bei Tischler-, Zimmermanns- und sonstigen Arbeiten, unterm 28. Mai 1856 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 5. Juni 1857, Z. 11811/1267, dem Anton Zettl, Gastwirth in Pilsen Nr. 31, und Gottlieb Kann, Drechslermeister in Pilsen Nr. 227, auf die Erfindung einer blauen Farbe, „Pilsner-Blau“ genannt, welche dem Indigo nahe komme und dem Berliner-Blau dadurch vorzuziehen sei, daß sie auch zum Färben der Stoffe verwendet werden könne, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

3. 446. a (2)

Nr. 647.

Konkurs-Ausschreibung.

Das hohe k. k. Ministerium des Innern hat mit dem Erlasse vom 27. Mai l. J., Z. 12935/512 zu bewilligen befunden, daß zur Besetzung des Sanitäts-Dienstes in der Landesstrafanstalt Lepoglava ein eigener Strafhauzarzt, der Dr. der Medizin und der Chirurgie sein muß, mit einer jährlichen Remuneration von vierhundert Gulden C.M. und freier Wohnung in der Strafanstalt provisorisch bestellt werde.

Zur Besetzung dieser provisorischen landesfürstlichen Bedienstung wird der Konkurs bis Ende August l. J. ausgeschrieben, und es haben die diesfälligen Bewerber ihre an das Präsidium der k. k. kroatisch-slavonischen Statthalterei stylisirten, mit dem Laufscheine, den Doktors-Diplomen und der Nachweisung über die Kenntniß der kroatischen oder einer andern verwandten slavischen Sprache belegten Gesuche, die Landeseingebornen unmittelbar, die auswärtigen Kompetenten aber im Wege der vorgesehten politischen Behörde an das obengedachte Präsidium vorzulegen.

Von der k. k. kroatisch-slavonischen Statthalterei. Ugram am 26. Juli 1857.

3. 442. a (2)

Nr. 13860.

Konkurs-Kundmachung.

Zu besetzen ist eine prov. Forstwartstelle II. Klasse im Bereiche des k. k. Forstamtes Montona mit der Jahreslöhnung von 150 fl., 3 niederösterreich. Klastern Prügelholz, und 20 fl. Quartiergeld.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, des sittlichen und politischen Wohlverhaltens, der bisherigen Dienstleistung, der Kenntniß der deutschen, italienischen, und einer slavischen Sprache, dann des Lesens und Schreibens in ersterer Sprache, dann des Rechnens, der praktischen Erfahrung im Forstdienste, und einer kräftigen Körperbeschaffenheit, sowie unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Forstbeamten oder Dienern im Küstenlande verwandt oder verschwägert sind, im Wege ihrer vorgesehten Behörde bis 25. August 1857 bei der Finanz-Bezirks-Direktion Capo d' Istria einzubringen.

k. k. Finanz-Landes-Direktion.

Grätz den 21. Juli 1857.

3. 435. a (3)

Nr. 13278.

Zu besetzen sind: mehrere Konzeptspraktikantenstellen bei der k. k. steierm. illyr. k. k. Finanz-Landes-Direktion in der XII. Diätenklasse mit dem Adjutum jährlicher 300 fl. — Bewerber um diese Stellen haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der allgemeinen Erfordernisse, der mit gutem Erfolge zurückgelegten juristisch-politischen Studien, so wie der bestandenen Prüfungen, ihrer Sprachkenntnisse, der allfälligen bisherigen Dienstleistung, und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Beamten im Verwaltungsgebiete der steierm. illyr. k. k. Finanz-Landes-Direktion verwandt oder verschwägert sind, bei dem Präsidium der k. k. Finanz-Direktion in Graz einzubringen.

k. k. Finanz-Landes-Direktion.

Graz am 15. Juli 1857.

3. 436. a (3)

Nr. 13642.

Konkurs-Kundmachung.

Zu besetzen ist eine Försterstelle II. Klasse im Bereiche des Görzer Forstamts-Bezirks in der XI. Diätenklasse mit dem Gehalte jährlicher 500 fl., Natural-Quartier, einem Deputate von 12 niederösterreich. Klaftern Buchenscheiter, einem Reisepauschale von jährlichen 200 fl. und Kanzleipauschale von 12 fl., dann mit der Verbindlichkeit zum Erlag einer Kaution im Gehaltsbetrage.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, des sittlichen und politischen Wohlverhaltens, der bisherigen Dienstleistung, der Forststudien, der gut bestandenen Staats-Forstprüfung oder Befreiung von derselben, der praktischen Ausbildung im Forstfache und der Sprachkenntnisse, sowie der Kautionsfähigkeit und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Forstbeamten oder Forstdienern im Küstenlande verwandt oder verschwägert sind, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bis längstens 25. August 1857 bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Görz einzubringen.

k. k. Finanz-Landes-Direktion Graz am 15. Juli 1857.

3. 439. a (3)

Nr. 1145.

Zu besetzen ist: im Bereiche der innerösterreich. k. k. Finanz-Landes-Direktion eine prov. Amts-Offizialstelle in der XI. Diätenklasse, mit dem Gehalte jährlicher 400 fl. und mit der Verbindlichkeit zum Erlag einer Kaution im Gehaltsbetrage.

Bewerber um diese Stelle, haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der allgemeinen Erfordernisse, der Ausbildung im Manipulations-, Kasse- und Rechnungswesen, der mit gutem Erfolge abgelegten Prüfung aus dem neuen Zollverfahren und der Warenkunde, der bisherigen Dienstleistung, dann der Kautionsfähigkeit und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Finanzbeamten des Grazer Verwaltungsgebietes verwandt oder verschwägert sind, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bis 20. August 1857 bei dieser k. k. Finanz-Landes-Direktion einzubringen.

k. k. Finanz-Landes-Direktion.

Graz am 16. Juli 1857.

3. 451. a (1)

Nr. 76647.

Kundmachung.

Nachdem die laut Kundmachung vom 29. Juni d. J., Nr. 5819, am 21. Juli d. J. hieramts abgehaltene Abminderungs-Verhandlung wegen Beistellung des für die Wintermonate 1857 bis 1858 zur Beheizung der Amtsolokaltäten dieser Finanz-Bezirks-Direktion mit 85; des hiesigen Gefällen-Oberamtes mit 47 1/2; der hauptzollamtlichen Fachinen-Wachstube mit 3 2/3; der k. k. Steuer-Direktion hier mit 34; endlich der hiesigen Finanz-Prokuraturs-Abtheilung beiläufig mit 30 bis 35 Wiener Klaftern harten, ungeschwemmten Buchenholzes in der hier gewöhnlichen Scheitelgröße von 22 bis 24 Zoll, welches vollkommen trocken, und durchaus von guter Qualität sein muß, ohne Erfolg geblieben ist. — So wird hiermit allgemein bekannt ge-

geben, daß dießfalls am 20. August l. J. 10 Uhr Vormittags im Amtsgebäude der gefertigten Finanz-Bezirks-Direktion am Schulplatz Nr. 297 eine neuerliche Minuendo-Verhandlung mündlich, und mit allfälligen schriftlichen Offerten abgehalten werden wird.

Derselben wird als Fiskalpreis für eine niederöst. Klafter des bezeichneten Brennholzes wie früher der Betrag pr. 6 fl. 10 kr., sage: sechs Gulden und zehn Kreuzer zu Grunde gelegt werden.

Im Uebrigen werden sämtliche Lizitations-Lieferungs-Bedingnisse der Eingangsgedachten Kundmachung vom 29. Juni l. J. auch bei dieser 2. Versteigerung am 20. August aufrecht erhalten, und wird sich dießfalls auf das Amtsblatt der Laibacher vom 10. Juli 1857 Nr. 154 berufen.

Lieferungslustige können die speziellen Lizitationsbedingungen bei der gefertigten Finanz-Bezirks-Direktion bis zum Lizitationstage täglich in den Amtsstunden von 9 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags einsehen.

k. k. Finanz-Bezirks-Direktion.

Laibach am 28. Juli 1857.

3. 1318. (1)

Nr. 3754.

Feilbietungs-Edikt.

Ueber Ersuchen des k. k. Handels- und Seegerichtes in Triest vdo. 21. Juli l. J., 3. 7430, werden von diesem k. k. Landesgerichte zu Laibach, verschiedene zu der beim oben gedachten Gerichte in Triest anhängigen Konkurs-Masse des Leopold Klein gehörigen, bei Heinrich Novak, Gastwirth zur golden Schnalle in der Kapuziner-Vorstadt Nr. 54 in Laibach befindliche Waren, als: Fischthranöhl, Bockhäute, Saieselle, Schaffelle, mehrere Ballen Corduan, Stricke, Berg, Seilenhanf und Schusterhanf, dann Hasenbälge, Halbpfundleder zc. im Gesamtschätzungswerte von 6698 fl. 30 kr. am 12. und 26. August, dann 12. September l. J. jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags, und erforderlichen Falles von 3 Uhr Nachmittags an in dem obbezeichneten Hause an den Meistbietenden gegen sogleiche Baarzahlung veräußert, und werden hierzu die Kauflustigen mit dem Beifuge eingeladen, daß diese Gegenstände bei der letzteren Versteigerung auch unter dem Schätzungswerte werden hintangegeben werden.

Laibach den 28. Juli 1857.

3. 1292. (3)

Nr. 3634.

Edikt

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 10. Juli 1856 ohne Testament verstorbenen Johann Debeuz, Hausbesitzer, Wirth und Holzhändler in der Gradisca Nr. 62, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 21. August d. J. Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigenfalls denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 21. Juni 1857.

3. 1291. (3)

Nr. 3599.

Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte, als Handels-senat in Laibach, wird hiemit bekannt gemacht, daß nach bewirkter Löschung der Firma: „Supan & Skodlar“ im Merkantil-Protokolle, über Ansuchen des Herrn Valentin Supan zum Betriebe der demselben verliehenen Tuch- und Schnittwarenhandlung am hiesigen Plage für alleinige Rechnung, die Protokollirung der Firma: „R. C. Supan“ bewilliget und veranlaßt worden sei.

Laibach den 21. Juli 1857.

3. 433. a (3)

Nr. 1605.

Edikt.

Zu der Ortsgemeinde Niederdorf ist die Bezirks-Gebammenstelle, womit eine jährliche Remuneration von 20 fl. aus der Bezirkskasse

verbunden ist, erledigt. Bewerberinnen darum haben ihre gehörig belegten Gesuche bis zum 31. August 1857 hieramts zu überreichen.

k. k. Bezirksamt Reifnitz am 17. Juli 1857.

3. 432. a (3)

Nr. 603.

Lizitations-Verlautbarung.

Auf Grundlage des löbl. k. k. Landes-Bau-direktions-Dekretes vom 20. Juli l. J., Zahl 2475, wird wegen Rekonstruktion dreier durch Elementar-Ereignisse zerstörten Brücken auf der Kanter Reichsstraße die Lizitations-Verhandlung auf den 10. August l. J. Vormittag von 9—12 Uhr bei dem löbl. k. k. Bezirksamte Krainburg abgehalten werden.

Die zur Herstellung bewilligten Brücken sind:

- Die sogenannte Dornegger Brücke über den Kanter-Fluß zwischen dem Distanz-Zeichen I/6-7 im adjustirten Ausbots-Betrage von 1353 fl. 24 kr.
- Die Mauthbrücke im Distanz-Zeichen II/1-2 über denselben Fluß, im adjustirten Ausbots-Betrage von 1233 fl. 53 kr.
- Die zweite lange Brücke zwischen dem Distanz-Zeichen II/10-11, ebenfalls über den Kanter-Fluß, im adjustirten Ausbots-Betrage von 1628 fl. 26 kr.

Zu der dießfälligen Verhandlung werden demnach alle Unternehmungslustigen mit dem Beifuge eingeladen, daß die allgemeinen und speziellen Lizitations-Bedingnisse, Baupläne, summarischen Kosten-Ueberschläge und Baubeschreibungen bei dem gefertigten Bezirks-Bauamte täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden und am Tage der Verhandlung auch bei dem k. k. Bezirksamte Krainburg eingesehen werden können.

Die Zeit für die wirkliche Ausführung dieser drei Bauobjekte ist binnen 8 (acht) Wochen festgesetzt und es wird nur noch bemerkt, daß sobald diese Objekte unter dem Fiskalpreis an Mann gebracht werden, das Resultat der Verhandlung als genehmigt anzusehen ist, und der betreffende Unternehmer sogleich die nöthigen Vorkehrungen behufs der Ausführung der übernommenen Bauten treffen kann, damit diese Bauobjekte noch vor dem Eintritte des Winters der Vollendung zugeführt werden.

Die weiteren Bedingungen, so wie die hierauf vom hohen Aerar im Verhältnisse der vorgerückten Arbeit geleistet werdenden Katenzahlungen, welche dem Unternehmer bei der seinem Domizile zunächst liegenden öffentlichen Kasse zahlbar angewiesen werden, können hieramts und am Tage der Verhandlung beim k. k. Bezirksamte eingesehen werden, wobei nur noch bemerkt wird, daß die letzte Katenzahlung nach erfolgter gänzlicher Vollendung, Kollaudirung und Endabrechnung sogleich erfolgen wird, sobald die dießfällige Zahlungs-Anweisung von der hohen k. k. Landes-Regierung herabgelangt sein wird.

Jeder Unternehmungslustige ist jedoch gehalten vor Beginn der mündlichen Verhandlung das vorgeschriebene 5% Neugeld entweder in Barem oder in Staatsobligationen der Lizitations-Kommission zu erlegen, welches nach erfolgter Genehmigung seines Angebotes auf die bedingene 10% Kaution ergänzt werden muß.

Schriftliche Offerte, gehörig abgefaßt und mit der vorgeschriebenen Stempelmarke versehen, übrigens aber mit dem bedungenen Neugelde belegt, werden nur vor Beginn der mündlichen Versteigerung angenommen, später einge-langende hingegen unbeachtet zurückgewiesen werden.

Vom k. k. Bezirks-Bauamte Krainburg am 23. Juli 1857.

3. 1221. (3)

Nr. 4847.

Edikt.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird bekannt gemacht:

Es habe das hochlöbliche k. k. Kreisgericht Neustadt mit Erledigung vom 9. Juni l. J., 3. 532, wider Franz Salsche von Selo bei Katesch wegen Verschwendung die Kuratel zu verhängen befunden und es sei demselben von diesem k. k. Bezirksgerichte Franz Snanz von Katesch als Kurator bestellt worden.

Neustadt am 9. Juli 1857.

Z. 1267. (2)

Nr. 2022.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Anton Globotschnig von Strassisch, durch Herrn Dr. Globotschnig von Krainburg, gegen Herrn Matthäus Mayr von Krainburg, wegen aus dem Urtheile vom 26. August 1856, Z. 3424, schuldigen 400 fl. C. M. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung des, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Stadt Krainburg sub Refk. Nr. 23 und 38 vorkommenden in der Savevorstadt gelegenen Bräuhauses sammt Garten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1480 fl. 40 kr. C. M., gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 25. August, auf den 25. September und auf den 27. Oktober, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 16. Mai 1857.

Z. 1268. (2)

Nr. 2023.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Georg Dolcher und dessen unbekanntem Erben hiemit erinnert:

Es habe Johann Dolcher von Gorizze, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erloschenerklärung des auf seiner im Grundbuche des Gutes Thurn unter Neuburg sub Urb. Nr. 1341 vorkommenden Realität seit 14. Juni 1808 zu Gunsten des Georg Dolcher ob 119 fl. intabulirten Heiratsvertrages ddo. 14. Juni 1808 sub praes. 16. Mai l. J., Z. 2023, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 30. Oktober l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhange des S. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes, Herr Ferdinand Mlaker von Krainburg als Curator ad actum, auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen, und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 17. Mai 1857.

Z. 1269. (3)

Nr. 2175.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird einem den unbekannt allfälligen Präzendenten auf den Aker la stara niva na gmainah aufzustellenden Kurator hiemit erinnert:

Es habe Josef Kosmann von Flödnig durch Dr. Globotschnig, wider dieselben die Klage auf Erziehung des Eigenthums des obbezeichneten Ackers sub praes. 27. Juni 1857, Z. 2175, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 27. Oktober l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhange des S. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Ferdinand Mlaker von Krainburg als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 5. Juni 1857.

Z. 1270. (2)

Nr. 2580.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Tabulargläubigern und deren gleichfalls unbekanntem Rechtsnachfolgern als: Dorothea Polainer, Helena Stuler, Ursula Prolich, Margareth, Gertraud und Mina Polainer und Blas Sferjanz hiemit erinnert:

Es habe Jakob Polainer von Kanter Haus Nr. 4, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erloschenerklärung nachfolgender Tabulate als:

a) der Verzichtsquittung ddo. 6. Oktober 1780 für Dorothea Polainer geb. Peuß ob 330 fl. C. M. sammt Naturalien;

b) des Uebergabvertrages ddo. 30. Jänner 1808 für Dorothea Polainer ob des Lebensunterhaltes der Lebenszubehaltung und 100 fl., für Helena Stuler ob 100 fl., für Ursula Prolich ob 400 fl. C. M., für Margareth, Gertraud Mina Polainer

a pr. 450 fl. zusammen 1350 fl. C. M. sammt Naturalien;

c) des Schuldscheines ddo. 15. November 1815 für Blas Sferjanz ob 90 fl.;

d) des Vergleiches ddo. 17. März 1821 für Ursula Prolich ob des schon mit dem Uebergabvertrages vom 30. Jänner 1808 intabulirten Heiratsgutes pr. 186 fl. 18 kr. C. M., sub praes. 22. Juni 1857, Z. 2580, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 30. Oktober d. J. früh 9 Uhr mit dem Anhange des S. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes, Herr Dr. Josef Burger Landesadvokat zu Krainburg als Curator ad actum, auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 24. Juni 1857.

Z. 1271. (2)

Nr. 2589.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Frau Franziska Gospoderitsch von Laibach, durch Herrn Dr. Globotschnig, gegen Anton Bakounig von Potemasch, wegen aus dem Urtheile ddo. 30. September 1855, Z. 3322, schuldigen 100 fl. C. M. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Kirche St. Michel zu Dulsch sub Urb. Nr. 7 vorkommenden Mahlmühle und Grundstücke zu Potemasch und im Grundbuche der Kirche St. Valtrizhiz sub Urb. Nr. 11 vorkommenden Sägemühle ebenda, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 876 fl. 12 kr. und 289 fl. 58 kr. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 24. August, auf den 26. September und auf den 30. Oktober l. J., jedesmal Vormittags um 9 bis 12 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 25. Juni 1857.

Z. 1272. (2)

Nr. 2631.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des k. k. Steueramtes Krainburg, gegen die unbekannt wo befindliche Maria Fersche von Drulouk, wegen an l. t. Steuern schuldigen 26 fl. 43 $\frac{3}{4}$ kr. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, der Letztern gehörigen, zu Drulouk sub Haus Nr. 6 liegenden, im Grundbuche des Gutes Nuhinig sub Urb. Nr. 23, Refk. Nr. 17 vorkommenden $\frac{1}{4}$ Hube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 691 fl. 20 kr. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 21. August, 22. September und 20. Oktober l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Gleichzeitig wird der Exekutin Maria Fersche wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes erinnert, daß ihr Herr Josef Prohiner von Krainburg als Kurator auf ihre Gefahr und Kosten bestellt worden ist.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen erliegen hieramts zur Einsicht.

Krainburg am 25. Juli 1857.

Z. 1275. (2)

Nr. 10801.

E d i k t.

Das k. k. städt. deleg. Bezirksgericht in Laibach gibt bekannt:

Es sei über Ansuchen der Herrschaft Weissenstein durch den Verwalter Herrn Anton Haring gegen Johann Wloder von Podgoriz, pet. einer Urbarialbietsung der gegnerischen im Grundbuche der Herrschaft Weissenstein sub Urb. Nr. 202, Refk. Nr. 116, vorkommenden, gerichtlich auf 1827 fl. 30 kr. bewertheten Halbhube, in Folge Urtheils von 15. November 1853, Z. 12377, bewilliget, und die drei Feilbietungstermine auf den 24. August auf den 24. September und auf 24. Oktober 1857 jedesmal Vormittags 9 Uhr hiergerichts mit dem angeordnet, daß dieses Reale beim ersten und zweiten

Termine nur um oder über den Schätzungswert, bei der letzten auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben wird.

Der Grundbuchsextrakt, die Lizitationsbedingungen und das Schätzungsprotokoll erliegen hieramts zur Einsicht.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 10. Juli 1857.

Z. 1276. (2)

Nr. 10975.

E d i k t.

Das k. k. städt. deleg. Bezirksgericht in Laibach gibt bekannt:

Es sei in der Exekutionsache des Herrn Franz Preschern, gegen Matthäus Worfner von Gleinitz bei Draule, wegen schuldigen 250 fl. daß zur Veräußerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der D. R. D. Kommanda Laibach sub Urb. Nr. 126 vorkommenden in Gleinitz liegenden, gerichtlich auf 1413 fl. 21 kr. bewertheten Subrealität die Tagsatzung auf den 26. August, auf den 26. September und auf den 26. Oktober d. J., jedesmal Vormittags 9 bis 12 Uhr hiergerichts angeordnet worden.

Hierzu werden Kaufstüchtige mit dem Befehle vorgeladen, daß obige Realität erst bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerte zugeschlagen werde, und jeder Lizitant ein Badium von 150 fl. zu erlegen habe.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 16. Juli 1857.

Z. 1277. (2)

Nr. 11074.

E d i k t.

Das k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach gibt dem Nikolaus Valentin Tschlichtner, der Apollonia und Agnes Starre sämtlich unbekanntem Aufenthaltsortes bekannt:

Es habe wider dieselben Lukas Teras, Vormund des mindl. Thomas Tscheg vom Gamling als Besitzer der im G. B. der Pfarrgilt Stein, sub Refk. Nr. 178 vorkommenden Realität, dann Josef Malenscheg von Tazen, als interessirter Tabulargläubiger der in der Pfarrgilt Stein sub Refk. Nr. 178 a vorkommenden Realität, die Klage auf Anerkennung der Zahlung der Forderung pr. 600 fl. aus dem Schuldcheine vom 24. September 1828 so wie der bezüglichen Session von 12. April 1834 pr. 200 fl. und pr. 100 fl. angestrengt.

Da diesem Gerichte der Aufenthalt der Beklagten unbekannt ist, so wurde zur Wahrung ihrer Rechte Herr Josef Kovazh von Tazen als Kurator aufgestellt, der sie bei der auf den 23. Oktober d. J. Vormittags 9 Uhr hiergerichts bestimmten Tagsatzung zu vertreten hat.

Es liegt den Gegnern demnach ob zu dieser Tagsatzung entweder selbst zu erscheinen, oder ihren Vertreter diesem Gerichte rechtzeitig bekannt zu geben, oder aber dem aufgestellten Kurator die Befehle rechtzeitig an die Hand zu geben; widrigens diese Rechtsache mit dem Kurator allein der bestehenden Vorschrift gemäß verhandelt werden würde.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 17. Juli 1857.

Z. 1279. (2)

Nr. 10717.

E d i k t.

Das k. k. städt. deleg. Bezirksgericht zu Laibach macht bekannt:

Es habe Urban Jenko von Ladia, wider die unbekanntem Mathias Hafner'schen Intestaterben und deren allfälligen Rechtsnachfolgern die Klage auf Verjähr- und Erloschenerklärung der, im Grundbuche der Bisthumsherrschaft Pfalz Laibach sub Refk. Nr. 74 vorkommenden Hube für die Mathias Hafner'schen Intestaterben, auf Grundlage des Liquidationsprotokolls vom 15. Juni 1815 seit 29. November 1817 pränotirten 42 fl. 36 kr. A. G. und 600 fl. C. M. und die im Grunde des Urtheils vom 14. August 1818 am 28. November 1818 exekutiv intabulirten 150 fl. 30 kr. A. G., dann Rinsen und Unkosten eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 24. November l. J. Vormittags 9 Uhr mit dem Anhange des S. 29 G. D. hieramts angeordnet wurde.

Weil der Aufenthalt der Beklagten und deren Rechtsnachfolger unbekannt ist, so hat man ihnen auf ihre Gefahr und Kosten in der Person des Herrn Dr. Julius v. Wurzbach als Kurator aufgestellt, mit welchem diese Rechtsache nach der hiesigen Gerichtsordnung durchgeführt und entschieden werden wird.

Die Beklagten haben daher zur obigen Tagsatzung selbst zu erscheinen, oder dem aufgestellten Vertreter ihre Rechtsbehelfe mitzutheilen oder diesem Gerichte einen andern Sachwalter namhaft zu machen, widrigens sie sich die aus ihrer Säumnis entstandenen Folgen selbst zuzuschreiben hätten.

K. k. städt. del. Bezirksgericht Laibach am 12. Juli 1857.

Z. 1232. (3) Nr. 3573.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Franz Bartelme von Gottschee, gegen Josef Perz von Tiefenrauther, wegen aus dem gerichtl. Vergleiche vom 27. Februar 1854, Z. 1173, und Session vom 14. Oktober 1854 schuldigen 50 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee Tom. IX., Fol. 1299, Rektf. Nr. 757 vorkommenden Subrealität, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 299 fl. C. M., gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagsatzungen auf den 19. August, auf den 18. September und auf den 19. Oktober, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 30. Juni 1857.

Z. 1240. (3) Nr. 3713.

E d i k t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 10. November 1855 ohne Testament verstorbenen Matthäus Janschitsch, Realitätenbesizers in Domschale, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 7. September 1857 Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 17. Juli 1857.

Z. 1241. (3) Nr. 3627.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Peter Maiditsch von Jarosche, gegen Helena Kollar von Depelsdorf, wegen aus dem Meistbotsvertheilungsbescheide vom 14. Juni l. J., Z. 1939, schuldigen 1609 fl. 25 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Kreuz sub Urb. Nr. 416, Rektf. Nr. 303 vorkommenden zu Depelsdorf gelegenen Realität, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 2195 fl. 10 kr. C. M. die Relizitation gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzung auf den 27. August l. J. Vormittags um 9 Uhr in loco rei sitae mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 13. Juli 1857.

Z. 1242. (3) Nr. 3606.

E d i k t.

Mit Bezug auf das diesfällige Edikt vom 19. Mai l. J., Z. 2430, hat es über Ansuchen des Peter Schifferer von Laibach in der Exekutionssache gegen Andreas Schurbi von Podgier von der ersten und zweiten Feilbietung sein Abkommen, und es wird lediglich zu der auf den 16. September l. J. in loco der Realität angeordneten dritten Feilbietung geschritten.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 12. Juli 1857.

Z. 1243. (3) Nr. 3157.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Valentin Juvan von Sabors, gegen Josef Peterza von Schenkenthurm, wegen aus dem gerichtl. Vergleiche vom 16. April 1856, Z. 2163, schuldigen 3 fl. 23 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, auf der im Grundbuche Schenkenthurm sub Urb. Nr. 13 vorkommenden Realität intabulirten Entfertigung pr. 200 fl. sammt Naturalien gewilliget, und zur Vornahme derselben die Tagsatzungen auf den 9. September und auf den 9. Oktober l. J., mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende

Forderung nur bei der letzten Feilbietung um jeden Preis an den Meistbietenden hintangegeben werde.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 17. Juni 1857.

Z. 1244. (3) Nr. 3155.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Sparkasse zu Laibach, gegen Maria Klitz von Großmannsburg, wegen aus dem Vergleiche vom 12. November 1853, Z. 1800, schuldigen 300 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Habbach sub Urb. Nr. 67 vorkommenden Ganzhube, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 1606 fl. 30 kr. C. M., gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 7. September, auf den 7. Oktober und auf den 7. November, jedesmal Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 17. Juni 1857.

Z. 1245. (3) Nr. 3017.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Es habe Gregor Saik von Laase, in der Luchin Haus Nr. 15, durch Herrn Anton Kronabethvogel k. k. Notar in Stein, gegen einen allfälligen, dem Gregor Saik unbekanntem Prätendenten, des auf der Halbhube des Barthl Panzhur und Andreas Gerbez von Pischainowitz bestehenden Getreide und Jugendzehendes im ausgemittelten Entschädigungsbetrage von 180 fl. 45 kr., sub preas. heutigen Z. 3017 die Klage auf Zuerkennung des Behendrechtes auf den obbenannten 2 Halbhuben zu Pischainowitz aus dem Titel der Erskung hiergerichts angebracht, worüber die Tagsatzung auf den 28. Oktober l. J. früh 9 Uhr vor diesem Gerichte bestimmt worden ist. Nachdem diesen Gerichte der Aufenthaltswort der allfälligen Prätendenten hierauf nicht bekannt ist, so wurde denselben Herr Josef Dralka von Stein als Kurator bestellt.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zur bestimmten Zeit persönlich zu erscheinen, sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 5. Juni 1857.

Z. 1246. (3) Nr. 2951.

E d i k t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksamte als Gericht, wird bekannt gemacht, daß die in der Exekutionssache der Maria Luschar von Klanz, gegen Gregor Lapp von ebendort auf den 9. Juni und 9. Juli l. J., angeordneten Realfeilbietungstagsatzungen als abgehalten angesehen werden und daß es bei der auf den 8. August l. J. angeordneten Feilbietung mit dem vorigen Anhange sein Verbleiben habe.

K. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, am 8. Juni 1857.

Z. 1247. (3) Nr. 2857.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Laibacher Sparkasse, durch Herrn Dr. Rack von Laibach, gegen Maria Rimouz respective deren Besiznachfolger Michael Gosar von Mannsburg, wegen schuldigen 300 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Habbach sub Rektf. Nr. 60 vorkommenden Halbhube, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 999 fl. 15 kr. C. M., gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 4. September, auf den 3. Oktober und auf den 4. November l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr und zwar die erste und zweite in der Amtskanzlei, die dritte aber in loco Mannsburg mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 4. Juni 1857.

Z. 1248. (3) Nr. 2856.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Alois Sparoviz, durch Herrn Dr. Kaisersfeld in Graz, gegen Karl Sparoviz unter Vertretung seines Kurators Herrn Johann Debeuz von Stein, wegen aus dem Urtheile vom 30. April 1856, Z. 2451, schuldigen 600 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Stadt Stein sub Urb. Nr. 60, Rektf. Nr. 56 vorkommenden in der Stadt Stein gelegenen Hauses, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 950 fl. C. M., gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 20. August, auf den 19. September und auf den 20. Oktober l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 3. Juni 1857.

Z. 1249. (3) Nr. 2669.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Josefa Pauliz von Stein, gegen Johann Menhart Hausbesizer von Stein, wegen aus dem Vergleiche vom 28. Februar 1856, Z. 1234, schuldigen 81 fl. 8³/₄ kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Stadtdominiums Stein sub Rektf. Nr. 114 vorkommenden Realität, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 600 fl. C. M., gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 2. September, auf den 2. Oktober und auf den 3. November, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde. Die für die unbekannt wo befindlichen Gläubiger Johann Pirz, Theresia und Jakob Menhart, Helena Walfing, Barbara Pogazhnyg und Johann Lukanz eingelegten Rubriken, sind dem aufgestellten Kurator Herrn Johann Debeuz in Stein zugestellt worden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 23. Mai 1857.

Z. 1250. (3) Nr. 2663.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Kaspar Lofnik von Stein, gegen Lukas Smolnik von Stein, wegen aus dem Vergleiche vom 7. Mai 1855, schuldigen 60 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Stadtkammeramtes Stein sub Urb. Nr. 35 vorkommenden Fleischbank, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 440 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 1. September, auf den 1. Oktober und auf den 2. November l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 23. Mai 1857.

Z. 1252. (3) Nr. 3784.

E d i k t.

Nach dem zu der auf den 22. Juli d. J. früh 9 Uhr mit dem Bescheide vom 23. April 1857, Z. 1954, angeordneten 2. Feilbietung, der dem Georg Schibert von Drog gehörigen im Grundbuche Pfalz Laibach sub Rektf. Nr. 363 vorkommenden Halbhube kein Kauflustiger erschienen ist, so wird am 22. August d. J. früh 9 Uhr zur dritten und letzten Feilbietung in loco rei sitae geschritten werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 22. Juli 1857.